

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 5

Illustration: "Arbet heet er scho, wenn er dörft...?!"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

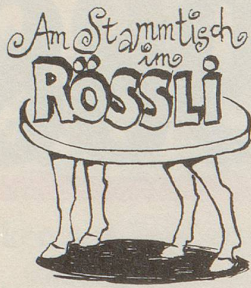
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Jetzt habe ich auch eines: ein Autotelefon. Man will ja schliesslich «in» sein, nicht wahr. Und ohne so ein Wunderding neben dem Fahrersitz und einer möglichst langen Antenne auf dem Dach läuft heutzutage halt nichts mehr. Stell dir vor, du stehst vor einer

Ampel, neben dir hält ein Kollege, nickt dir lässig zu und greift möglichst auffällig zum Hörer. Wenn du da ausser einem verlegenen Lächeln nichts zu bieten hast, dann bist du doch gleich mal unten durch. Nein, «blitzschnell mitziehen», heisst heute die Devise. Obwohl – na ja, euch Kameraden kann ich's verraten –, obwohl mein Dingsbums eigentlich nichts als eine riesengrosse Show ist. Nämlich bloss eine Attrappe, täuschend echt nachgemacht allerdings, höllisch gut gestylt. Und dabei dreckbillig. Sind doch viel zu teuer, die richtigen Apparate. Dazu kommt, dass eine solche Fälschung erst noch einen einzigartigen Vorteil aufweist: Man hat wenigstens im Auto seine Ruhe und wird nicht auch dort noch dauernd von lästigen Anrufen gestört.»

Bruno Blum



WERNER BÜCHI

«Arbet heet er scho, wenn er dörft ...?!»

In der Schweiz fehlt es an Lärmschutzspezialisten und in gewissen Bereichen an wirksamen Verordnungen.

Spot

■ Rheinschiffiges

Auf Traumreise-Angeboten mit modernsten Hotelschiffen auf Rhein, Main und Mosel wird auf die Gefahr einer Verwechslung mit dem in Basel stationierten Asylanten-Wohnschiff hingewiesen. *ea*

■ Wieso auch!

Die Transnuklear-Affäre gibt nach Ansicht der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) keinen Anlass, das Vertrauen in die Atomenergie-Fachwelt und die Sicherheit der Kernenergie in Frage zu stellen. *(sda)*

■ Zu seiner Zeit

Bundesrat Adolf Ogi liess es sich nicht nehmen, den Triumph unserer Skimädchen in Zinal mitzuverfolgen. Am Ziel stellte sich ein strahlender Dörf National mit Maria Walliser den Kameras. Um die Öffentlichkeitsarbeit zwischen den dringenden Amtsgeschäften nicht zu vernachlässigen – Popularität will gepflegt sein –, flog Skifan Ogi rasch mit dem Helikopter ins Wallis. Die Bahn benützt unser Verkehrsminister wahrscheinlich erst im Jahre 2000. *er.*

■ Weg damit!

Schweizer Grenzen sind offen für die Ausschaffung von Abfällen und fremden Menschen – frei nach dem CH-91-Motto «Öffnung nach aussen»? *-te*

■ Anschluss

Der neue Direktor des Automobil Clubs der Schweiz, Urs Merz, welcher für einen zweiten Gotthard-Tunnel eintritt: «Wir dürfen nicht vergessen, dass die Schweiz wegen des Gotthard-Verkehrs gross und reich geworden ist.» *ks*

■ Weise

In seinem Nationalen Forschungsprogramm Nr. 6 hält der Schweizerische Nationalfond fest: «Die niedrige Stimmbeteiligung darf nicht als Zeichen der politischen Zufriedenheit gewertet werden.»